



Faktenblatt

Volkswirtschaftliche Kosten von Sucht

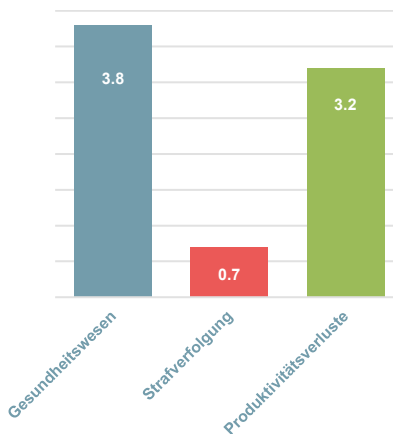
Suchtverhalten birgt nicht nur grosse Risiken für die Gesundheit, sondern führt auch zu erheblichen Kosten für die Gesellschaft. Die Studie «Volkswirtschaftliche Kosten von Sucht» hat im Auftrag des BAG die Kosten von Tabak-, Alkohol-, Drogenkonsum und Geldspielsucht berechnet: Sucht verursachte im Jahr 2017 Kosten über 7.7 Mrd. CHF. Darin enthalten sind einerseits direkte Kosten, die durch Leistungen im Gesundheitssystem und in der Strafverfolgung entstehen. Andererseits entstehen indirekte Kosten durch Produktivitätsverluste aufgrund von vorzeitigen Todesfällen und suchtbedingten Krankheitsfällen sowie direkte Produktivitätsverluste.

KENNZAHLEN

Durch Sucht entstehen jährlich
Kosten in der Höhe von
7.7 Mrd. CHF

Pro Kopf sind das
901 CHF

Gemessen am **BIP** sind es
1.1%



Kosten in Mrd. CHF nach Kostenart.
Kosten im Gesundheitswesen und der Strafverfolgung sind direkte Kosten. Produktivitätsverluste sind die indirekten Kosten.

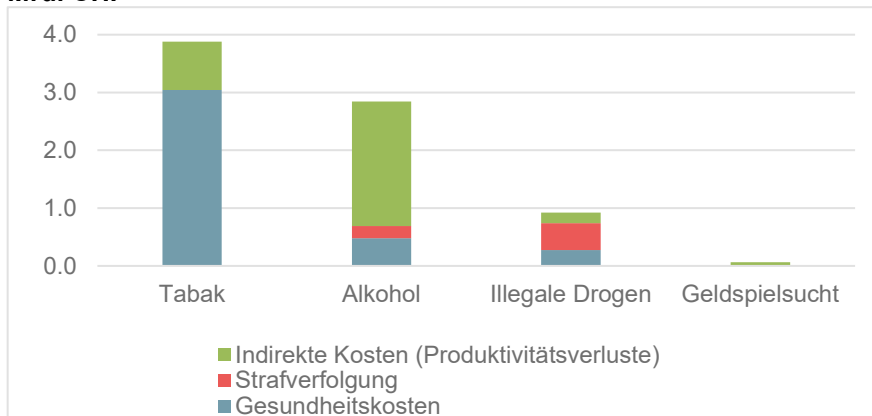
KERNAUSSAGEN

Kosten von Sucht

Sucht verursachte in der Schweiz im Jahr 2017 Kosten von ungefähr 7.7 Mrd. CHF. Diese setzen sich folgendermassen zusammen:

- 3.8 Mrd. CHF Kosten im **Gesundheitswesen** (Arzt- und Behandlungskosten, Medikamente etc.)
- 680 Mio. CHF in der **Strafverfolgung** (Justiz, Polizei und Strafvollzug)
- 3.2 Mrd. CHF Kosten in Form von **Produktivitätsverlusten** (z.B. Arbeitsausfall, Leistungseinschränkung)

Kosten substanzgebundener und substanzungebundener Sucht in Mrd. CHF



Volkswirtschaftliche Kosten von Sucht nach Art der Sucht in Milliarden Franken. Kosten im Gesundheitswesen und der Strafverfolgung sind direkte Kosten. Produktivitätsverluste sind indirekte Kosten.

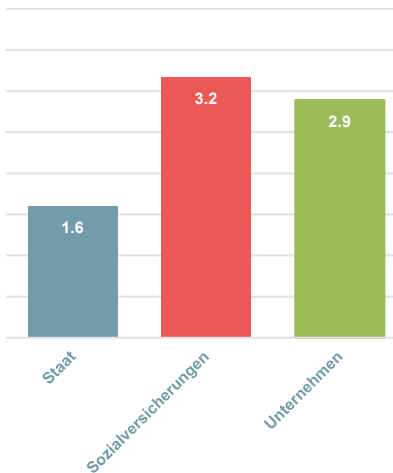
Verteilung auf die Kostenarten je nach Substanz:

- bei **Tabak** fallen v.a. **Gesundheitskosten** an (knapp 80% der Kosten)
- bei **Alkohol** erzeugen **Produktivitätsverluste** die grösste Kostenlast (rund 75% der gesamten Kosten)



Sucht verursacht für Unternehmen 2.9 Mrd. CHF

Kosten durch
Produktivitätsverluste



Zuordnung der Kosten in Mrd. CHF zu
den Kostenträgern

Unterschiede bei Gesundheitskosten nach Teilgruppen:

- Kosten werden beim **Tabakkonsum** eher durch **ältere Personen** (ab 55 Jahren) verursacht
- Beim **Alkohol** verursachen **35- bis 54-Jährige** die meisten Kosten
- Bei **illegalen Drogen** sind vor allem **jüngere Personen** betroffen
- Generell generieren **Männer** deutlich mehr Kosten als Frauen

Wer trägt die Kosten?

Grob geschätzt wird die Mehrheit der Kosten von Sucht von den nachfolgenden Institutionen getragen:

- *Gesundheitskosten* sowie Kosten der *Strafverfolgung* über 1.6 Mrd. CHF werden vom **Staat**, also vom Bund, den Kantonen und Gemeinden getragen
- **Sozialversicherungen** tragen *Gesundheitskosten* von über 3.2 Mrd. CHF
- Direkte *Produktivitätsverluste* (aufgrund von Todesfällen und Erkrankungen) über insgesamt 2.9 Mrd. CHF werden von den **Unternehmen**, also von **Arbeitgebern**, getragen

Prävention und Hilfeleistungen für Suchtbetroffene

Viele Menschen mit einer Suchtproblematik sind auf Hilfeleistungen angewiesen. Durch frühzeitige, passende Interventionen entsteht ein grosser Nutzen, indem sich nicht nur die Lebensqualität der Suchtbetroffenen verbessert, sondern auch die volkswirtschaftlichen Kosten reduziert werden. Ein funktionierendes Hilfesystem trägt dazu bei, dass die Erwerbstätigkeit und die Produktivität von Suchtbetroffenen erhalten bleiben. Investitionen zu Gunsten von Menschen mit Suchtproblemen sind deshalb ein wichtiger Beitrag zu Wachstum, Beschäftigung und Wohlstand. Daneben hat auch die Investition in Prävention, v.a. bei Jugendlichen einen bedeutenden Stellenwert, um das Entstehen von problematischem Substanzkonsum von Grund auf zu vermeiden.

Vergleichbarkeit der Studienresultate

Die volkswirtschaftlichen Kosten wurden in der Studie nach einer konservativeren Methode berechnet als in vergangenen Studien, was dazu führt, dass die hier ausgewiesenen Kosten geringer ausfallen als in früheren Schätzungen. Die vorliegende Studie zeigt aber, dass die volkswirtschaftlichen Kosten von Sucht bei gleichbleibender Berechnungsmethode relativ stabil geblieben und nicht gesunken sind. Details zur Methode sind im Bericht von Fischer, Mäder und Telser (2020) zu finden.

QUELLE

Fischer, B.; Mäder, B.; Telser, H. (2020): Volkswirtschaftliche Kosten von Sucht [\[LINK\]](#)

KONTAKT

Bundesamt für Gesundheit BAG
Abteilung Prävention nichtübertragbarer Krankheiten
Sektion wissenschaftliche Grundlagen
BAGncdGrundlagen@bag.admin.ch

DATUM

September 2020